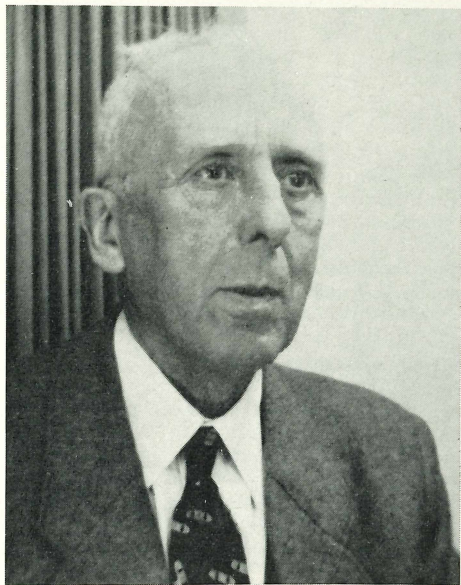


Hans Evers †

geb. 13. IX. 1886

gest. 14. IV. 1969



Unser Ehrenmitglied JOHANNES JOCHIM DETLEV EVERS entstammte einem alten Bauerngeschlecht, das nachweislich seit dem Jahre 1448 in Bahrenfeld ansässig war. Er wohnte bis zu seinem Tode in dem von seinen Großeltern 1853 erbauten Hause in der jetzigen Pfitznerstraße 74.

Schon durch seinen Lehrer empfing er die ersten Impulse zur Beschäftigung mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. So nimmt es nicht wunder, daß HANS EVERS bereits 1904 Vereinsmitglied wurde und sich alsbald ganz der Lepidopterologie zuwandte. Sein Beruf als Kaufmann führte ihn von 1910—1914 nach Porto Allegre. In die Heimat zurückgekehrt machte er sich selbständig, wurde aber bald Soldat und nahm an den Kriegseignissen an der Westfront teil. 1917 verheiratete er sich und kehrte wenig später in die Heimat zurück. Sein Geschäft fiel der Inflation zum Opfer. Er war fortan als kaufmännischer Angestellter tätig und mußte Anfang 1944, der Verlegung seiner Firma nach Schlesien folgend, nach dorthin übersiedeln. Als Volkssturmmann erlebte er dort das Ende der Kriegswirren und kam, bei Lauenburg die Demarkationslinie überschreitend, im Juni 1945 zerrissen und zerlumpt zu seiner Frau nach Bahrenfeld zurück. Hier nahm er alsbald seine berufliche Tätigkeit wieder auf. Drei Reisen führten ihn zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter in die Vereinigten Staaten; sein Sohn kehrte aus dem Kriege nicht zurück.

Dies ist der kurze Abriss eines Lebens, das im übrigen ganz der Erforschung der heimischen Schmetterlingswelt gewidmet war. HANS EVERS gehörte bis ins hohe Alter zu den eifrigsten Faunisten, die unser Verein hervorgebracht hat. Nach dem ersten Weltkrieg befaßte er sich vornehmlich mit Agrotiden. Die Sammlung von rund 3300 Tieren befindet sich im Altonaer Museum. Seit 1933 etwa widmete sich HANS EVERS der heimischen Kleinschmetterlingswelt und übernahm damit das Erbe seines großen Vorgängers AMANDUS SAUBER, den er noch persönlich kannte. Das von ihm fast ausschließlich im hiesigen Faunengebiet zusammengetragene Minenherbar (ca. 12300 Exemplare) be-

findet sich im Altonaer Museum. 1957 verkaufte er seine rund 11000 Tiere umfassende Kleinschmetterlingssammlung ebenfalls an das Altonaer Museum; sie enthielt auch die HASEBROEKschen Microlepidopteren. Nach seiner Rückkehr aus Amerika stellte HANS EVERS 1958 im Altonaer Museum die Zünsler-Sammlung auf. Er brachte in den letzten elf Jahren seines Lebens nochmals eine umfangreiche Sammlung heimischer Kleinschmetterlinge zusammen, die nach seinem Tode ebenfalls in das Altonaer Museum gelangte.

Die Erfolge seiner faunistischen Tätigkeit werden besonders deutlich beim Studium seiner Veröffentlichungen. Im „Bombus“ allein erschienen 37 Mitteilungen. Sie enthalten: 26 Kleinschmetterlingsfunde aus unserem Sammelgebiet, 30 von der Insel Sylt, ein Großschmetterlingsneufund aus unserem Sammelgebiet, zehn Kleinschmetterlingsneufunde, die von anderen Sammlern gemacht wurden, und die Beschreibung einer neuen Form einer heimischen Pyralide. Weitere EVERSsche Neufunde aus verschiedenen Insektenordnungen wurden von anderen Sammlern veröffentlicht.

Das wissenschaftliche Lebenswerk von HANS EVERS wurde gekrönt durch seine Arbeit „Die Kleinschmetterlinge Hamburgs, Schleswig-Holsteins und des nördlichen Niedersachsens“, Teil 1, Zünsler (Pyralidae), die in den Verhandlungen des Vereins in Band 34 erschien. Sie bildet die Grundlage für weitere weitere Forschungen auf diesem Gebiet. In unermüdlicher Schaffenskraft nahm HANS EVERS dann noch die Vorarbeiten für eine gleiche Arbeit über die Pterophoriden unseres Faunengebietes in Angriff. Aber der Tod war schneller und nahm HANS EVERS am 14. April 1969 die Feder aus der Hand.

Wir werden HANS EVERS nicht vergessen!

OSWALD TIEDEMANN